

» Menschenwürde bis zum Ende leben «

Ziel der Veranstaltungen ist es, eine Gesprächsmöglichkeit zwischen der Öffentlichkeit und Ärzten sowie Pflegenden abseits von Betroffenheit und Behandlungssituationen zu schaffen. Es sollen die Motive, Erfahrungen, Ängste und Wertvorstellungen zur Sprache kommen, die Hintergrund für eine Patientenverfügung sein können. Es wird um die Frage gehen, wie frei der freie Wille des Patienten angesichts der gesellschaftlichen Entwertung von alten und nicht leistungsfähigen Menschen ist. Die schwierigen Entscheidungen von Ärzten und die Rolle von Pflegenden in kritischen Situationen am Lebensende und der Umgang mit Patientenverfügungen sollen vor dem Hintergrund der Neuen Richtlinien der Bundesärztekammer zur Sterbebegleitung thematisiert werden.

9. Februar 2005

Sterbehilfe und Sterbebegleitung in Europa: Zwischen Euthanasie, Hospizdienst und Leben um jeden Preis
Dr. med. Fuat S. Oduncu, M.A. European Master in Bioethics, Internist, Onkologe, Medizinerethiker, Klinikum der Universität München, Medizinische Klinik - Innenstadt

16. Februar 2005

Lieber tot als hilfsbedürftig und abhängig? Alt werden in der Leistungsgesellschaft
Prof. Dr. Gertrud M. Backes, Lehrstuhl Soziale

Gerontologie Universität Kassel, angefragt

23. Februar 2005

Sterbebegleitung im Krankenhaus, im Heim und zu Hause: Erfahrungen und Wünsche Pflegender
Ulrike Nieß, Pflegedienstleitung im Städtischen Klinikum St. Georg, Leipzig
Ansgar Ullrich, Christlicher Hospizdienst Dresden

9. März 2005

Notfall- und Intensivmedizin – nicht immer nur ein Segen?
Dr. med. Marcus Pohl, Neurologe, Chefarzt Intensiv- und Frührehabilitation
MU Dr. med. Frank Oehmichen, Kardiologe und Notfallmediziner
beide Klinik Bavaria Kreisch, a

16. März 2005

Palliative medizinische Versorgung Schwerstkranker in Klinik und zu Hause
PD OA Dr. med. Ulrich Schuler, Hämatologe und Onkologe, Medizinische Klinik und Poliklinik I, Universitätsklinikum TU Dresden
PD Dr. med. habil. Heiner Wolf, Hausarzt und Onkologe Dresden

23. März 2005

Podiumsdiskussion

„Menschenwürde bis zum Ende leben“ – die neuen Richtlinien der Bundesärztekammer zur Sterbebegleitung im Gespräch zwischen Medizin, Pflege, Ethik und Politik

Podiumsteilnehmer:

Helma Orosz, Sächsische Staatsministerin für Soziale

Jochen Bohl, Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens

Prof. Dr. med. habil. Jan Schulze, Präsident der Sächsischen Landesärztekammer

Prof. Dr. Klaus Tanner, Theologe, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Ulrike Nieß, Pflegedienstleitung im Städtischen Klinikum St. Georg, Leipzig

Moderation:

Bernd Seguin, Hamburg, angefragt

Veranstaltungsort: Stiftung Deutsches Hygiene-Museum, Lingnerplatz 1, 01069 Dresden

Beginn: jeweils 19.00 Uhr

Information: Dorothea van Loyen,
E-Mail: dorothea.van-loyen@dhmd.de

Tel.: 0351 4846 774,

Dr. Siegfried Herzig, Tel.: 0351 8267 311

Eintritt: 2,- € (Ermäßigungsberechtigte 1,- €)

Ärzte erhalten bei jeder Veranstaltung zwei Fortbildungspunkte auf das sächsische Fortbildungszertifikat angerechnet.